

Leseprobe

© Beate Helm

Das Weib im Horoskop – Lilith und die Asteroiden Ceres, Pallas, Vesta und Juno in der Astrologie

Inhaltsverzeichnis

Lilith – Der schwarze Mond.....
Die einzelnen Konstellationen von Lilith.....
Ceres - Symbol der Mutter und Fruchtbarkeit.....
Die Konstellationen von Ceres.....
Pallas Athene – Kampf, Weisheit und Kunst.....
Die Konstellationen von Pallas Athene.....
Vesta - Selbstbestimmung und Lebensdienst.....
Die Konstellationen von Vesta.....
Juno - Die Gattin
Die Konstellationen von Juno
Literatur

Das Weib im Horoskop

Bis zur Entdeckung von Lilith und den Asteroiden für die astrologische Analyse, beschränkte sich die Beschreibung der Weiblichkeit im Horoskop auf die Planeten Mond und Venus. Das bedeutete die Entwicklung von Hingabe, Empfänglichkeit und Gefühlswelt (Mond) sowie der Weiblichkeit, Liebes- und Beziehungsfähigkeit in Mann und Frau (Venus). Frausein hieß kochen, Fürsorge, Kinder und sich schön machen, wogegen auch nichts einzuwenden ist. Diese Eigenschaften gehören zum Menschen dazu.

Die anderen Planeten werden als männlich betrachtet (z. B. Sonne, Mars, Jupiter, Saturn), auch wenn sie ebenso weibliche Merkmale in sich tragen, wie Neptun (Auflösung und Verschmelzung), oder recht neutral sind (Merkur, Uranus) bzw. schwerlich zugeordnet werden können (Pluto).

Der erste Schritt der Emanzipation sieht denn so aus, dass Frauen auch ihre männlichen Qualitäten entfalten und Männer sich um die Umsetzung ihrer weiblichen Fähigkeiten bemühen. Damit sind wir dem Ziel des ganzen Menschen erheblich näher gerückt.

Der nächste Schritt liegt darin, die weiblichen Kräfte aus ihrer Reduktion auf die zwei Planeten zu befreien und durch "neue" Planetenenergien zu erweitern und zu differenzieren. Der allgemeine Aufruf zu einer breiter gefächerten Weiblichkeit zeigt sich in der Astrologie in der Aufnahme von Lilith und den Asteroiden in die Horoskopdeutung in den letzten Jahrzehnten.

Diese Erweiterung soll beiden Geschlechtern zugutekommen. Auch dem Mann wird es möglich, seine Weiblichkeit nicht nur auf die bescheidene Version des Hausmanns (Mond) oder des Modepoppers (Venus) einfrieren zu müssen.

Wie schon immer in der Astrologie wurde genau dann eine neue Qualität (Planet, hier Asteroiden) entdeckt, wenn sich ein Umschwung in der Entwicklung des Menschen vollzog (Beispiel: Entdeckung des Uranus zur Zeit der amerikanischen und französischen Revolution, Plutoentdeckung zur Zeit der Atombombenkonstruktion / Massenvernichtungsmethode).

Die folgenden Ausführungen zu den verschiedenen Weiblichkeitsbereichen verstehen sich nicht als völlige Neuheiten, sondern als Differenzierungen der globalen Mond- und Venusenergien. Sie wollen aus dem tiefen weiblichen Unbewussten wachrufen und wieder an die Oberfläche bringen, was bei den meisten Menschen in der zivilisierten Welt so lange Zeiten verschüttgegangen ist. Schuld für dieses bisherige Defizit sollte nicht bei den (äußeren) Männern gesucht werden, sondern in der eigenen überbewerteten Männlichkeit, der Angst vor weiblicher Tiefe und Stärke, vor der inneren Kraft und Vielschichtigkeit sowohl des Mannes als auch der Frau.

Lilith - Der schwarze Mond ☽



Lilith war die erste Frau Adams, die standhaft dagegen aufbegehrte, sich unterzuordnen (ganz real durch ein klares Nein zu der Forderung, im Sexakt unter ihm zu liegen). In Ablehnung dieses für sie unergiebigen Geliebten, der sich nicht auf eine gleichberechtigte Verbindung einlassen wollte, verließ sie das Paradies.

Lilith flog davon und vereinigte sich mit einer Schar von Dämonen, die nahe des Roten Meeres lebten. Folge dieser Zusammenkünfte waren unzählige Geburten dämonischer Kinder. Sie wurde gewarnt, dass täglich hundert dieser Kinder sterben sollten, wenn sie sich weiter weigerte, zu ihrem Ex-Geliebten Adam zurückzukehren. Doch sie blieb. Sie erwürgte Neugeborene als Rache für ihre eigenen getöteten Kinder, mordete ihre verführten Liebhaber oder trieb sie in den Wahnsinn. Kurz, es wird ihr alles denkbar Schlechte an Weiblichkeit unterstellt. Ursache für ihr Verhalten soll ihr Schmerz über die Trennung vom Paradies und den Tod ihrer Kinder sein, ist aber auch ihre unbeherrschte, totale Sexualität und körperliche Begierde.

Wie die Geschichte mit Adam weitergeht, wissen wir ja. Er nahm sich Eva, die gefügige, wesentlich umgänglichere Variante an Frau, mit der es sich jetzt endlich im Paradies gemütlich machen wollte. Beine hoch und bitte das Bier anreichen. Weit gefehlt. Schon hatte Lilith einen letzten Auftritt, geschickt verwandelt in die züngelnde Schlange, die verführerisch den Apfel reichte. Da wir immer beide Seiten einer Energie in uns tragen, wurde Evas dunkle Seite angespitzt und griff beherzt zu. Schluss mit lustig und Schluss mit dem Paradies.

Diese Gesamtthematik erinnert stark an Mond-Pluto/Venus-Pluto. Die schwarze innere Tiefe, die klaffenden Abgründe, die verschlingende Mutter, die alles Blut aussaugende Geliebte, die weibliche Form des Teufels, die neben ihm gleichberechtigt herrschen möchte.

Lilith lebt sich aus, ist total und verweigert jede Halbheit, jede Ungleichheit. Sie will beide Geschlechter auf einer Ebene sehen und lässt sich, ist der damit verbundene Schmerz auch noch so groß, nicht in die üblichen Erwartungen zwängen. Sie zieht Abschied, Abwendung und Alleinsein einem artigen Frauendasein vor. Lilith symbolisiert vollkommene Instinkthaftigkeit, so genannte Verderbtheit, all das, was man sich in seinen meist gut verdrängten Phantasien vorstellen kann. Sie repräsentiert Lust, Sinnlichkeit, unkontrollierte Leidenschaft, ist die Verführerin par excellence, das triebhafte, gelüstige Spinnenweibchen, das nach absoluter Befriedigung schreit und hinterher genüsslich ihren Gespielen zum Nachtisch verspeist. Sie ist Hölle, Hure, und dabei vollkommen selbstständig und unabhängig.

Mancher Astrologe verweist wie gesagt auf den alten Trennungsschmerz als Ursache für ihre bestialische Note. Meiner Ansicht nach bedarf es dafür keiner Ursachen. Es gibt diese Eigenschaften einfach und sie müssen wieder als ebenbürtig zur braven Mutti und Gattin ins menschliche Selbstbild integriert werden. Sie bringen erst dann Schwierigkeiten mit sich, wenn sie weggesteckt, aus dem Gedächtnis verdrängt und als schlecht abgeurteilt und bewertet werden.

Dann fangen sie an, Angst zu machen, sich erst richtig aufzubauen und als Schreckgespenster in der Außenwelt aufzutauchen. Anders sieht es aus, wenn man sich freiwillig in die dunklen Begierden fallen lässt, die diese Thematik erweckt.

Lilith lehrt blutige Totalität und Freiheitskampf. Sie macht Angst, solange sie nicht bereitwillig als eine innere Figur, als neue Verwandte der inneren Großfamilie erkannt, willkommen geheißen und geliebt wird. Dann kann sie sich jedoch frei entfalten und dem Menschen zu mehr Festigkeit und innerer Weite verhelfen, da er es gewagt hat, auch dunkle Seiten zu integrieren und den Kampf zwischen namenloser Begierde und strikter Verweigerung als typisches Zeichen für diese (wieder entdeckte) neue weibliche Wesenheit in sich aufzunehmen.

Liliths Position im Horoskop oder auch als Transit zeigt deutlich an, in welchem Bereich wir uns total hineinstiegen und verausgaben oder total abwenden und verweigern. Meist besteht ein Ringen, ein Wechsel zwischen diesen Extremen. Wesentlich ist die Absolutheit, mit der beide Seiten gelebt und verfolgt werden. In unseren Lilithbereichen können wir nicht kühl und gelassen sein, sondern es tobt die Schlacht gegen Ungleichheit, Unfreiheit, Unwahrheit, Unechtheit.

Es ist eine kleine Teufelin, die hier wiedergeboren wird, als gleichwertiges Pendant zum sonst so üblichen Satan. Warum soll stets nur die männliche Seite sich der Verführungen zum Kontakt mit dem Verdrängten rühmen können. Nein, hier lebt die weibliche Seite dazu auf, will als ebenbürtig und mindestens ebenso höllenhaft erkannt und geehrt werden wie ihr männliches Spiegelbild.

Und sie haust sowohl in Mann und Frau, so dass die Projektionsarbeit auf die Frau allein gleich unterlassen werden sollte. Jeder hat die Möglichkeit, ihre Kräfte und Begierden, ihre Kompromisslosigkeit zu entfachen und sein Leben damit zu bereichern. Sie bleibt in ihrer Totalität nicht nur dem weiblichen Geschlecht vorbehalten.

Mag sein, dass ein tiefer Schmerz, ein Jahrhunderte alter Racheplan Paten für ihre Werke gestanden sind. Doch tut dies nichts zur Sache. Lilith verlangt ihr Recht. Sie will gesehen und zum Ausdruck gebracht, sie will wieder aktiv und lustvoll zum Leben erweckt werden.

Ihre Konstellationen im Horoskop zeigen an, in welchem Bereich sie das verlangt und mit welchen Methoden sie ihr Werk vollbringt.

Sie zeigen auch an, wie sie in ihrer (auch vorhandenen) allumfassenden, gebenden Seite in Erscheinung tritt. Sie entreißt nicht nur, sondern symbolisiert zudem die endlos nährende Kraft und Quelle, aus der alles entsteht, der jedes Wesen, alle Natur entspringt, und die sich deshalb das Recht heraus nimmt, sich im stillen Hain, in der Dämmerung des Tages mit einem Schlückchen Menschenblut zu laben.

Sie ist die allgegenwärtige weibliche Gottheit, das Zeichen für Fruchtbarkeit und schöpferischen Lebenssaft, für endlose Liebe, endloses Geben und gleichzeitig - untrennbar - das hinabschnellende Fallbeil, das gezückte, im Dunkeln blitzende Messer, das Leben genauso nehmen kann und wird, wie sie es zuvor geschenkt hat.

Die einzelnen Konstellationen

Lilith / Mars

Lilith im Widder

Lilith im 1. Haus

Aspekte zwischen Lilith und Mars

Aspekte zwischen Lilith und AC

Eine Frau mit dieser Konstellation zeichnet sich durch einen ausgeprägten Kampfgeist für mehr Gleichberechtigung und die Stärke der Weiblichkeit aus. Darunter ist mehr ein Amazonendasein als die Kraft der Hüterin des heimischen Herdes zu verstehen. Im Vordergrund steht die triebhafte, sexuelle Begierde, die auf der Stelle und in bester Form ihre Befriedigung sucht. Entweder es wird nach Tiefe durch eine direkte und impulsive, eine fast schon wettstreitende Form der Sexualität verlangt, in der sich beide gleichstehen, oder es kommt zum Männerhass, zur vollkommenen Abwendung von dem offensichtlich nicht befriedigenden sexuellen Akt mit einem Mann. Dann muss jedoch ein anderes sexuelles oder körperliches Ventil gefunden werden, denn der Drang ist groß.

Lässt die Frau sich jedoch auf ein feuriges Liebesspiel ein, so muss ihr Auserwählter schon eine ganze Menge an Leidenschaft und Potenz aufbieten, um ihren klaren und überbordenden Forderungen gerecht zu werden. Tut er dies nicht, kann sie auf ihre Weise das Messer wetzen und ihn in seiner indiskutablen, mangelhaften Männlichkeit vollends zu Fall bringen. Entweder es kommt zu direkten, gewalttätigen Angriffen auf ihn und insbesondere sein Heiligtum unter der Gürtellinie oder er wird für immer aus ihren Schlafgemächern verbannt. Mit Potenzschwächlingen kennt diese Konstellation kein Pardon.

Der Mann mit einer Lilith/Mars-Konstellation weiß instinkтив um diese Verhaltensweise und fürchtet daher vor der grausamen Rache bei Versagen. Es plagen ihn Kastrationsängste. Ein

Weg, diesen zu begegnen, besteht darin, seine eigene Lilith/Marskraft an die Oberfläche zu bringen und selbst zum dämonischen Tier im Bett zu werden. Er muss lernen, an seine eigene Fähigkeit zu Intensität und Abgründigkeit zu glauben und sie mit aller Lust und zunehmender Angstfreiheit zum Leben zu erwecken. Weicht er dieser innerlich züngelnden Schlange aus, wird sie ihn von außen wild attackieren, wird sich in Gestalt einer hysterisch-triebhaften Frau auf ihn werfen, die sich hinterher ohne Worte oder mit lautem Geschrei beklagt, dass dies doch wohl nicht alles gewesen sein kann.

Die allumfassende, gebende Seite der Lilith/Mars-Persönlichkeit schenkt eine endlose Kampf- und Durchsetzungskraft, die aus den Tiefen der Urquelle des Lebens beständig gespeist wird. Ihr totales Weibsein ist mit dem feurigen Liebhaber in ihr vereint und schafft somit ein Energiefeld, das jede Schranke durchbrechen, jede Idee mit Urgewalt zur Tat werden lassen kann.

Konkrete Förderungen der Lilith/Mars-Persönlichkeit

Für die Frau:

- Sich an ihre immense Triebhaftigkeit wagen und auf deren Befriedigung auf Teufel komm' raus bestehen. Notfalls empfiehlt sich: selbst ist die Frau
- Kampf für absolute Gleichheit als Frau (beginnt im eigenen Inneren)
- Initiativen ergreifen, die diese Gleichstellung erkämpfen und verstärken
- Die kompromisslose, totale Kriegerin, die starke, kampfbereite Frau nach außen kehren, auch auf die Gefahr hin, einige Mitglieder der Männerwelt zu entsetzen und in die Flucht zu jagen
- Klare Forderungen in der Sexualität aufstellen; auf Potenz bestehen; bei nachlassenden Kräften eines Mannes sich in aller Selbstverständlichkeit ein oder mehrere rüstigere Modelle gleichzeitig zulegen
- Für die starke Aggressivität und das Gefühl der Lust auf Gewalttätigkeit (gilt auch für Männer mit dieser Position) sich ein Ventil für dessen Ausdruck suchen (körperliche Anstrengungen, Holz hacken, Autorennen, exzessive sportliche Aktivität und Abreaktion, künstlerischer Ausdruck etc.)
- Auch ihre gebende, gebärende Seite im Verbund mit lodernder Tatkraft wahrnehmen und in ihre Handlungen weibliche Instinkthaftigkeit und Nährkraft einfließen lassen.

Für den Mann:

- Mut fassen
- Eine inbrünstige Sexualität entdecken und vollkommen einbringen

- Der schwarze Ritter, dem jedes Mittel recht ist, um sich durchzusetzen, der mit weiblicher Raffinesse und Subtilität genauso unermüdlich kämpft wie mit dem blanken Schwert
- Der Kämpfer, der unerkannt aus dem Verborgenen hervorschießt und nach schnell geschlagener Schlacht wieder verschwunden ist
- Hass und Aggression in eine impulsive Handlung oder Sportart abfließen lassen
- Seine pure Tatkraft immer von der Basis der allumfassenden, alles gebärenden und entreibenden Weiblichkeit aus zum Ausdruck bringen.

Für beide:

- Klare Verweigerung rein körperlicher sexueller Vereinigungen, denen die emotionale Tiefe und Inbrünstigkeit fehlt.
-

Ceres - Symbol der Mutter und Fruchtbarkeit ♀



Ceres, als weitere genauere Differenzierung der Weiblichkeit, stellt die Göttin der Fruchtbarkeit dar. Sie lebte lange Zeit in Glück mit ihrer Tochter Persephone vereint, die sie ganz für sich haben wollte und daher von Männerbekanntschaften fernhielt. In dieser Zeit erblühte das Land und es herrschte das goldene Zeitalter.

Da Ceres (Demeter bei den Griechen) den Wandel von Werden und Vergehen ignorierte und verdrängte, trat Pluto auf den Plan, raubte Persephone und machte dem ewig geplanten (einseitigen) Glück ein Ende.

Ceres' Trauer und Wut brachte Unfruchtbarkeit über das Land. Die Götter mussten befürchten, dass das Volk aussterbe und damit auch die Ehrerbietung und Opferhandlungen für sie ein Ende haben würden.

So handelten sie mit Pluto den Kompromiss aus, dass Persephone die Hälfte des Jahres in der Unterwelt bei ihrem Gatten verbrachte und die andere Hälfte des Jahres auf der Erde bei ihrer Mutter war. Ihr Erscheinen auf der Oberwelt brachten Frühjahrserwachen, Blüte und Gedeihen mit sich, während nach der Ernte im Herbst ihr Abgang zurück zu Pluto das Ende jeder Fruchtbarkeit bedeutete.

Ceres steht damit für Fürsorge und Fruchtbarkeit, aber, als Lernprozess, auch für Sich-Lösen, für das Loslassen des Hervorgebrachten, für den Kreislauf des Erwachens, Blühens und Sterbens.

Fruchtbarkeit beinhaltet stets auch den Tod dessen, woraus es erwächst. Eine sich entfaltende Blume bedeutet den Tod des Samens, das Erzeugen und Weitergeben von Samen den Tod der Blume bzw. Teile von ihr. Eine Geburt, ein Anfang ist nicht ohne ein Ende der alten Form möglich. Das Aufrechterhalten dessen, was man genießt und für schön hält, ohne den Abschied desselben vor Augen zu haben und auch am besten zu gegebener Zeit selbst einzuleiten, ist in einer Welt, in der Gleichgewicht zum Grundgesetz zählt, nicht machbar.

So zeigt die Stellung von Ceres im Horoskop oder als Transit nicht nur die fürsorgliche, empfängliche, liebende Seite des Mondes, sondern auch, wo und wie wir das Geborene bei gegebener Zeit wieder loslassen müssen, um Raum für eine Neuschöpfung zu kreieren, um dem Gesetz des Anfangs und des darin eingeschlossenen Endes gerecht zu werden, wo wir sehen müssen, dass Fruchtbarkeit nur im Wandel von Leben und Tod möglich ist.

Die einzelnen Konstellationen

Ceres / Mars

Ceres im Widder

Ceres im 1. Haus

Aspekte zwischen Ceres und Mars

Aspekte zwischen Ceres und AC

Bei dieser Konstellation heißt Fürsorge, für den anderen (wie auch sich selbst) zu kämpfen und ein hohes Maß an Aktivität an den Tag zu legen. Dem anderen zu helfen, seinen Weg zu finden und ungeachtet der Außenwelt durchzusetzen, wird von der Ceres/Mars-Persönlichkeit als Versorgen und Liebe betrachtet, einerseits sich selbst, andererseits den sie umgebenden Menschen gegenüber. Sie benötigt einen hohen Grad an Aktionsmöglichkeiten und eigenständigem Handeln. Auch Kinder werden zu kleinen Aktivisten, die zu kämpfen verstehen, erzogen. Hingabe und Empfänglichkeit fällt schwer und ist vielleicht erst nach einer gelungenen Streit- und Kampfeschlacht möglich.

Die Ceres/Mars-Persönlichkeit ist in der Lage, sehr mutig, kurz entschlossen und direkt insbesondere emotionale Verbindungen zu beenden, wenn sie überdauert haben und der Wunsch nach einer Neugestaltung, nach neuen Erfahrungen wach wird. Sie hängt nicht lange nach, was nicht für Gefühllosigkeit, sondern die Impulsivität und Ehrlichkeit, das Bedürfnis nach Bewegung und Dynamik dieses Menschen spricht.

Konkrete Förderungen der Ceres/Mars-Persönlichkeit

- Aktivitäten und Initiativen starten im Bereich Fürsorge, Ernährung, Erziehung, Kinder, Landwirtschaft

- Als Frau: fürsorgliche Kraft auch in ihre Aktivitäten stecken, in Pilotprojekte und nicht nur ausschließlich in die Heim- und Mutterrolle; sich ihren Kampf gegen die konventionelle Weiblichkeit eingestehen
 - Als Mann: seine Männlichkeit auch durch Weichheit, Umsorgen, Beschützen definieren, sich als gefühlvoller Mann sehen, der auch Bezug zu so genannten weiblichen Lebensaufgaben hat
 - Dynamik, Sportsgeist und Tatkraft innerhalb der Familie und den Gefühlsverbindungen entwickeln
 - Sich und andere durch sportliche, sexuelle und andere körperlichen Aktionen versorgen.
-

Pallas Athene – Kampf, Weisheit und Kunst ♀



Pallas Athene wurde aus der Stirn ihres Vaters Jupiter geboren. Er hatte aus Angst vor einem ihm vorhergesagten Konkurrenten dessen potenzielle Mutter, die Meeresgöttin Metis, verschlungen, als sie gerade mit Athene schwanger war.

Auf diese Weise hatte er sich die Weisheit und Inspiration dieser Göttin einverleibt und gebar seine Tochter Athene selbst.

Damit ist der Übergang zum Patriarchat besiegt. Die Mutterschaft wird als zweitrangig erklärt, die männliche Seite des Wesens gewinnt die Übermacht.

Daraus entsteht eine streitbare, kämpferische Jungfrau zum Schutze Athens, eine Heilerin, Künstlerin und gleichzeitig leistungs- und berufsorientierte Frau.

Sie scheint amazonenhaft, verzichtet auf sexuelle Kontakte und weibliche Empfindsamkeit, um kreativ und insbesondere geistig schöpferisch tätig zu sein.

Sie fühlt sich mehr ihrem Vater/der Männlichkeit verbunden als dem weiblichen Teil ihrer selbst, was ihr Kraft und Anerkennung von Seiten des Vaters/der Männerschaft einbringt, aber die Wut der ursprünglichen Weiblichkeit (z. B. der Furien nach ihrer Entscheidung für Orest, der seine Mutter ermordet hatte) auf sich zieht, die sie jedoch zu besänftigen und zu verdrängen weiß.

Die Position der Pallas Athene im Horoskop zeigt auf, wo und wie man mit Weisheit und Strategie kämpft und beschützt (die streitbare Frau in beiden Geschlechtern; Pallas Athene war die Schutzherrin der Stadt Athen), seine Heil- und künstlerischen Kräfte entwickelt und einen inneren Kampf zwischen Weiblichkeit und Männlichkeit ausrichtet, der letztendlich zugunsten der männlichen ausfällt.

Die einzelnen Konstellationen

Pallas Athene / Mars

Pallas Athene im Widder

Pallas Athene im 1. Haus

Aspekte zwischen Pallas Athene und Mars

Aspekte zwischen Pallas Athene und AC

Bei dieser Konstellation werden die kriegerischen Züge der Athene hervorgehoben und ihre männliche Seite noch mehr verstärkt. Man kämpft mit impulsiver und mutiger Weise für das, was einem beschützenswert erscheint, für seine Form der "Stadt", der man sich verantwortlich fühlt.

Die Weisheit und Eingebungen werden sofort aktiv umgesetzt und in einen schöpferischen Akt münden gelassen.

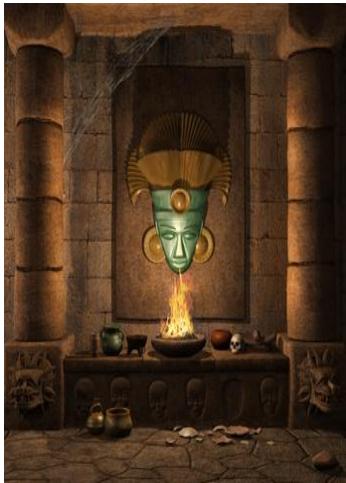
Männer mit einer solchen Position projizieren diese innere Kriegsgöttin gerne auf die weibliche Außenwelt und werden zu Memmen vor deren Schwert, bis sie diese Kräfte als eigene wiedererkennen, in sich zurücknehmen und selbst als aktive Weiblichkeit und Intelligenz zum Ausdruck bringen.

Frauen mit einer solchen Stellung im Horoskop identifizieren sich stark mit der kämpferischen und klugen Seite in ihrem Inneren, was ihnen Kampfgeist verleiht, bei übermäßiger Betonung jedoch auch den Zugang zu ihrem empfindsamen, empfänglichen Teil versperren oder zumindest erschweren kann.

Konkrete Förderungen der Pallas Athene/Mars-Persönlichkeit

- Ihre Erkenntnisse und schöpferische Geisteskraft direkt in die Tat umsetzen und sie als Ausgangsbasis für ihre kriegerische Seite sehen
- Sich als kämpferische, nicht auf die Sexualität mit den Männern angewiesene Frau erkennen / diese Art Weiblichkeit in sich als Mann erkennen
- Ihre heilende Seite durch Körperarbeit und Körpertherapien entdecken und entwickeln
- Ihren künstlerischen Anteil durch Tätigkeiten abdecken, die viel Körperfunktion benötigen oder in denen impulsive Umsetzung und Pionierarbeit möglich sind
- Politischer/gesellschaftlicher Kampf durch direkte Aktionen und Pilotprojekte, durch das Ergreifen von kämpferischen Initiativen.

Vesta - Selbstbestimmung und Lebensdienst



Vesta ist ursprünglich eine unverheiratete, jungfräuliche Göttin, deren Jungfräulichkeit nicht in sexueller Enthaltsamkeit bestand, sondern ihrer Fähigkeit, ohne festen Mann ein eigenständiges Leben in freier Sexualität zu führen. Ihr Dienst bestand darin, das heilige Feuer als Symbol für den Zusammenhalt von Staat und Familie aufrechtzuerhalten. In ihr wie auch ihren Vestalinnen (Tempelpriesterinnen) waren Sexualität und Heiligkeit, also Sex als spirituelles Ritual, noch eine Einheit und nicht wie in späterer Zeit aufgespalten und als Gegensätze getrennt.

Erst die Römer machten Jungfrauen im Sinne von unsexuell aus ihnen, deren einzige Aufgabe noch im Erhalt des heiligen Feuers bestand. Wurde eine Vestalin beim Bruch ihres Keuschheitsgelübdes erwischt oder beim Ausgehenlassen des Feuers, wurde sie lebendig begraben.

Vesta im Horoskop steht für die individuelle Form seines heiligen Feuers bzw. wie man mit dem heiligen Feuer der Familie (in oder außerhalb von sich) umgeht. Sie zeigt außerdem, welchen Bezug man zu seiner Arbeit im Leben hat (ähnlich dem Jungfrau-Prinzip).

Da das heilige Feuer einmal jährlich gelöscht und wieder neu entfacht wurde, symbolisiert Vesta auch die Fähigkeit zu innerem Rückzug zur Reinigung vor einem Neuanfang bzw. zur inneren Regeneration und Erneuerung.

Ihre Position besagt weiterhin, inwiefern man zu freier Sexualität wie auch Selbständigkeit ohne Bindung an ein und denselben Geschlechtspartner fähig ist, d.h. eine Jungfrau im eigentlichen Sinne zu sein, die nur sich selbst gehört, gleichgültig ob nun mit Partner oder ohne.

Sinn macht auch die Annahme, dass Vesta Hüterin des inneren Feuers, der Kundalini ist, die sich im ständigen Kreislauf, angefangen im Wurzelchakra bis zum Scheitelchakra (Ich-Auflösung) und zurück zu ihrem stillen, alle Potenziale enthaltenden Ursprung bewegt. Ihre Energie bestimmt unsere Lebenskraft und Vitalität, unsere Fähigkeit, die Feuer-Urkraft des Seins in unserem Körper zu entfachen und alle Energiezentren lustvoll damit zu versorgen und zu erquicken.

Vesta wird zwar recht artig mit dem heimischen Herd assoziiert, ist und bleibt aber auch eine Feuergöttin mit all dem Saft und all der sexuellen Lust, die dazu gehören.

Die einzelnen Konstellationen

Vesta / Mars

Vesta im Widder

Vesta im 1. Haus

Aspekte zwischen Vesta und Mars

Aspekte zwischen Vesta und AC

Bei der Vesta/Mars-Persönlichkeit ist das Bedürfnis nach sexueller Eigenständigkeit und das Ausleben der Triebhaftigkeit in vollkommener Unabhängigkeit stark ausgeprägt. Sie erfasst ihre Feurigkeit und wehrt sich - zumindest tief in ihrem Inneren - dagegen, sich auf eine Routinebegegnung im körperlichen Bereich zu beschränken.

Auch auf dem Gebiet der Arbeit und ihres Lebensdienstes benötigt sie ein hohes Maß an Selbstbestimmung und kann am besten tätig sein, wenn sie ihren Ideen impulsiv und mit sofortiger Aktion folgt und Körperkraft oder Initiative und Mut gefordert werden.

Innere Reinigung und Erneuerung finden am besten mit Hilfe körperlicher Betätigung, sei diese nun sexueller, sportlicher oder anderer Art statt. Körperarbeit und -therapie sind die Mittel der Wahl, um sich innerlich zu regenerieren und einen Neuanfang zu starten. Bei dieser Konstellation herrscht viel Dynamik und Mut, um den alten Zeitraum des Brennens des heiligen Feuers hinter sich zu lassen, einen Schnitt zu wagen, wenn die Zeit gekommen ist, und sich innerlich zurückzuziehen (sicher nicht lange) als Basis, um eine neue Richtung einzuschlagen und den Zyklus von Anfang und Ende neu zu entfachen.

Der Tempel, in dem dieses heilige Feuer steht und bewahrt werden will, ist die Körperlichkeit und Fähigkeit zu aktiver Pionierarbeit.

Konkrete Förderungen der Vesta/Mars-Persönlichkeit

- Ihren Körper und dessen Bedürfnisse heilig halten und ihm ausreichend Möglichkeiten zur Erneuerung und Regeneration sowie zur absoluten Höchstform und Abreaktion bieten
- Sich eine freie, triebgeladene Sexualität gönnen, die nicht unbedingt nur auf einen Fixpartner beschränkt bleiben muss
- Sich innerlich reinigen durch Körperarbeit und -therapie
- Sich einen Altar (im übertragenen Sinne, in ihrem Inneren) für ihre Körperlichkeit, Sexualität und ihre Pilotprojekte und Initiativen errichten
- Aktive Kundalini-Arbeit machen, d.h. die sexuelle Kraft in den inneren Energiekreislauf fließen und dort zirkulieren lassen (Yang-Form).

Juno - Die Gattin *



Juno (Hera) repräsentiert die treue, bindungswillige Gattin des Jupiter (Zeus), die zum Ausgleich für ihre lebenslange Monogamie pausenlos von demselben betrogen und hintergangen wird. Ihre Konsequenz besteht nicht darin, von ihm dazuzulernen, sondern sich in regelmäßigen Abständen zurückzuziehen und eine Nachkommenschaft zu kreieren, die auf ihrer Jungfräulichkeit und nicht der so ersehnten Verbindung mit Jupiter entstammt.

Sie versinnbildlicht die drei Grundentwicklungen der Frau vom Mädchen, über die Braut (Vollblutfrau) zur Witwe. Spätestens im letzten Zustand des Frauseins wird sie gezwungen, sich vollkommen auf sich zu besinnen und die tiefe Sehnsucht nach einem Seelengefährten dahin zu richten, wo dieser nur gefunden werden kann: im eigenen Inneren.

Die Entwicklung vom Mädchen zur Witwe und hin zu einem neuen Kreis durchlebt sie regelmäßig, in dem sie an einem Brunnen wieder zur Jungfrau wird, danach als Braut rituell die Ehe vollzieht, um dann wieder vollkommen in sich zu kehren.

Juno im Horoskop gibt neben der Waage-Venus weitere Informationen über die Beziehungsart und das eigene Partnerverhalten (bzw. in der Projektion: den Partner). Sie zeigt, wie wir uns unseren Seelengefährten vorstellen, zeigt unser Sehnsuchtsbild, das so lange Leid mit sich bringen wird, bis wir es in uns zu erfüllen und zu befriedigen gelernt haben, bis wir selbst zu genau dem Seelengefährten geworden sind, den wir uns außen erträumt und erhofft haben. Von dieser Basis aus kann sich dann eine völlig neue Form der Partnerschaft entwickeln.

Die einzelnen Konstellationen

Juno / Mars

Juno im Widder

Juno im 1. Haus

Aspekte zwischen Juno und Mars

Aspekte zwischen Juno und AC

Hier wünscht man sich eine kämpferische, vor Aktivitäten und Tatendrang nur so strotzende Beziehung. Der Partner soll agil, potent und durchsetzungsfreudig sein und über ein hohes Maß

an Sportsgeist verfügen. Diese Forderung wird so lange zur lebenswichtig erscheinenden Notwendigkeit, bis man selbst diese Qualitäten für sein eigenes Partnerverhalten erkannt und erschlossen hat, bis man selbst zum impulsiven Energiebündel mit Mut, Risikofreude und Initiative geworden ist und diese Fähigkeiten in seine feste Zweierverbindung einbringt.

Es besteht natürlich auch ein innerer Konflikt zwischen der direkten Männlichkeit, dem Bedürfnis, seine Interessen durchzukämpfen, und dem Bedürfnis nach Zusammensein und Zweisamkeit. Der Wunsch, in einer Partnerschaft aufzugehen, trifft auf den Drang nach starker Selbstbehauptung. Diese Reibung muss als innere Spannung erfasst und in gleichberechtigte Bahnen für beide beteiligten Parteien geleitet werden. Sonst besteht wie immer die Gefahr, sich mit der einen Seite zu identifizieren und die andere, unbeliebtere nach außen, naheliegender Weise auf den Partner zu projizieren und dort genauso anzukreiden und zu bekämpfen wie in sich selbst.

Die Juno/Mars-Persönlichkeit wünscht sich eine reichlich sexuell gefärbte, dynamische, vor Energie nur so sprühende Beziehung und hat zu deren Gestaltung auch ein solches Potenzial zur Verfügung.

Witwe zu sein, heißt hier, sein Alleinsein zu nutzen, um ein eigenes Sportprogramm aufzubauen (eigenständige Möglichkeit zum Leben seiner Körperlichkeit und Abbau von Aggression und überschüssiger Triebkraft), die Fähigkeit zu sexueller Selbstbefriedigung, um zu wissen, was man überhaupt möchte, und gleichzeitig sexuelle Eigenständigkeit zu erreichen, sowie eigener Initiativen, Aktivitäten und das Entwickeln von Tatkraft und Dynamik.

Konkrete Förderungen der Juno/Mars-Persönlichkeit

- Sich als sehr agilen, kämpferischen Partner erfassen und dahin entwickeln
 - Eine Beziehung aufbauen, in der Aktivität und dynamisches Ausleben der Triebkraft im Vordergrund stehen, ebenso wie das Ergreifen von Initiativen und Starten von Pilotprojekten
 - Sich innerhalb der Beziehung durchsetzen lernen
 - Den inneren Konflikt zwischen Selbstbehauptungsdrang und dem Wunsch nach Zweisamkeit erkennen und beiden Kräften gleichberechtigten Raum bieten
 - Ihre Ur-Antriebskraft mit Hilfe einer Partnerschaft bzw. in ihrem Partnerdasein und -verhalten entwickeln und erfahren
 - Mit dem Partner für/gegen eine bestimmte Sache kämpfen und sich streitbar engagieren.
 - Ihre Aggressionen gegenüber dem Partner zum Ausdruck bringen
 - In ihrer "Witwenzeit" sich im Bereich Körper, Sex, Sport und Initiativen selbstständig machen.
-

Fotos

Lilith: Acronym (fotolia.com)

Ceres: Ignatius Wooster (fotolia.com)

Pallas: steschum (fotolia.com)

Vesta: Chorazin (fotolia.com)

Juno: vbel71 (fotolia.com)